



Ein engagiertes Züchterteam, das die Konkurrenz düpiert!

**Karl und
Karl-Heinz
Dreyer**

Auf dem Huhne 8
32469 Petershagen

*Vater und Sohn - noch sitzen sie
entspannt und warten auf die Tauben
„die da kommen werden“.*

Die Schlaggemeinschaft

Die Schlaggemeinschaft Dreyer ist beheimatet in Bierde, einem Stadtteil von Petershagen in Ostwestfalen. Sie besteht aus Vater Karl Dreyer, 63 Jahre alt, Rentner und dem Sohn Karl-Heinz, 38 Jahre alt, Service-Techniker. Vater Karl ist ein echter Ruhrgebietler aus Gelsenkirchen-Buer. Er ist von Beruf Feuerungsmaurer und hat viele Jahre auf Montage gearbeitet. In Bierde hat er seine Frau kennen gelernt, und so hat es ihn aus der Stadt auf das Land verschlagen. Da er seinen Beruf weiter ausüben musste und viel außer Haus war hat der Sohn Karl-Heinz schon in jungen Jahren das „ kleine Einmal-eins“ des Taubensport erlernt.



*Ausschließlich vom Wohnbaus der
Dreyers wird gereist, die Jungtauben-
schläge befinden sich auf dem
rückseitigen Teil des Daches.*

Er hat seinen Vater würdig vertreten, so dass die Ergebnisse bis zu Platzierungen auf Bezirksebene reichten. Und damit keine Missverständnisse aufkommen: Die Resultate reichten aus, um namhafte Senioren auf die Plätze zu verweisen. Auf ein Konkurrieren in der RV-Jugendmeisterschaft wurde bewusst verzichtet.



01358-84-908, hervorragender Zuchtvogel der Linie „Janssen“, Vater vieler Leistungs- und Zuchttauben.

Die heutigen Leistungstauben.

Auf Grund früherer Bekanntschaften kannte Vater Dreyer den Bezirksmeister B. Sporkmann aus Gelsenkirchen. Es war bekannt, dass dieser Sportsfreund seinen Stamm aufgebaut hatte mit Janssen-Tauben von Bartsch & Sohn. Eine Anzahl Tauben von Sporkmann wechselte 1982 und 1983 nach Bierde. Sie kamen u. a. aus den so bekannten Janssen-Abstammungen wie „De Oude Lichte“, „De Oude Merckx“, „Sheriff“, „Geeloger“ usw. Der 1982 gekaufte Vogel 0643-80-33 wurde an das Weibchen 0643-83-82 gepaart.

Aus diesem Paar wurde dann der eigentliche Stammvogel des Schlags Dreyer, 01358-84-908, gezogen. Rund 90% des jetzigen Leistungsbestandes gehen auf diesen Vogel zurück. Dieser Vogel und auch seine Nachkommen naher und entfernterer Generationen bringen sowohl in Linie gepaart als

auch in der Kreuzung außerordentlich gute Nachzucht. So stammt z.B. das bezirksbeste Weibchen 1994 01358-93-284 und das RV-beste Weibchen 1996 01358-92-741 aus dem oben genannten Stammvogel „908“ mit einem Janssen-Weibchen über Manfred Reimer.

Die Täubin 01358-87-855, eine Tochter des „908“ mit dem Janssen-Vogel 0643-83-89 von Sporkmann, bringt mit dem Vogel 01358-87-874, Sohn des Kluth-Vogels 05055-85-748 und der Täubin 0643-83-82 das RV-beste Weibchen im Jahre 1993 01358-91-748, das im gleichen Jahr auch auf den 2. Platz der bezirksbesten Weibchen kam.

Aus diesem Paar flogen eine ganze Anzahl von direkten Nachkommen zweistellig, darunter Mitte der neunziger Jahre 4 Kinder jeweils 12 Preise von 12 Einsätzen.

Eine Vollschwester des „908“, gepaart mit einem Original-Brendel-Vogel der Desmet-Mathijs-Linie, bringt das Weibchen 01358-91-452, das sich zweimal unter den ersten 9 bezirksbesten Weibchen platzieren konnte. Auch der Sportsfreund Wilhelm Wulfmeyer aus Rinteln steuerte immer wieder Tauben bei, die ganz hervorragend in die Linie des „908“ passten.

In der Zucht befinden sich etwa 25 Paare. Die Zuchtvögel bleiben dort, bis sie nicht mehr befruchten, die Weibchen, bis sie nicht mehr legen. Die



01358-91-352 W, Hartogs-Täubin, fliegt insgesamt 63 Preise, ein Sohn wurde bester jähriger Vogel der RV!

Sportsfreunde Dreyer können nicht bestätigen, dass der Zuchtwert guter Tauben mit zunehmendem Alter nachlässt. Mit Preislisten und Abstammungsnachweisen kann dies belegt werden. Dabei kommt es natürlich entscheidend darauf an, wie die Zuchttauben untergebracht sind und versorgt werden.

Und da gibt es wohl bei den Dreyers nichts zu beanstanden. Großzügige Volieren lassen Licht, Luft und Sonne an die Tiere, eine abwechslungsreiche Versorgung, insbesondere mit Mineralstoffen, tut ein Übriges, um die Tiere bei guter Verfassung zu halten.

In diesem Zusammenhang dürfte interessant sein, dass sich zum Teil sehr alte Zuchttauben in den Volieren befinden, die ihr Leben lang den gleichen Partner haben. Etwa 80% aller Paare bleiben ohne jede Umpaarung immer zusammen. Es werden auch sehr wenige neue Tauben eingeführt, und mittlerweile sind die meisten Reisetauben und ein Teil der Zuchttauben miteinander verwandt, und zwar haben sie eine Basis, die einprägsam lautet: „Janssen“! Ein Name, der keiner näheren Erläuterungen mehr bedarf.

Für den Eigenbedarf werden etwa 100 bis 120 Jungtauben gezogen. Nicht gerade wenig, aber bevor die Jungtaubensaison überhaupt beginnt, sind schon viele zu Grunde gegangen an Verletzungen durch Hochspannungsleitungen in Nähe des Schlages. Die ersten beiden Runden der Jungtauben



01358-99-579 W, 33 x gesetzt 32 Preise! Als Jungtaube 9 Preise, Jährig 12 Preise, RVbeste jährige Täubin; 2001 = 11 Preise!

nehmen übrigens sehr erfolgreich an den CFB-Flügen der Nachbar-RV Hille teil. Anschließend absolvieren diese Jungtauben noch das komplette Jungtauben-Programm der eigenen RV. Die Züchter sehen es gerne, wenn eine Jungtaube von 10 bis 12 Flügen eine zweistellige Preiszahl fliegt. Allerdings wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine Mindestpreiszahl, die über den Verbleib auf dem Schlag entscheidet, nicht vorgegeben wird.

Die Schlaganlage.

Die Taubenschläge befinden sich zu einem Teil im Hof hinter dem Wohnhaus, zu einem anderen Teil sind sie als Dachbodenschläge eingerichtet. Wie der Leser bereits ahnt, befinden sich in den Gartenschlägen, denen jeweils geräumige Volieren vorgesetzt sind, die Zuchttauben. In 2 Abteilen sind je 20 bzw. 12 Nistzellen, die übrige Einrichtung weist keine Besonderheiten auf.

Von den Dachbodenschlägen sind von der Straßenseite aus 2 Ausflüge erkennbar. Dabei handelt es sich um Jungtaubenabteile. Vom Hof aus, zur Sonnenseite hin, sind 5 Ausflüge zu sehen, hinter denen sich 3 Witwerabteile, 1 Weibchenabteil und ein weiteres Jungtaubenabteil befinden. Die Schlagdecken der Dachbodenschläge sind mit Brettern abgedeckt, die jeweils 5 cm auseinander liegen, damit die Luft frei zirkulieren kann. Unter den Ausflügen befinden sich Zuluftöffnungen und im Dachfirst sind Abluftöffnungen eingebaut. Sollte es im Sommer in den Schlägen zu warm sein, hebt man einige Dachziegel zwecks weiterer Luftzufuhr mit Holzstückchen an.



Zuchtvollieren mit einer hochklassigen Besetzung.



01358-97-733 W, in 3 Reisejahren 3 x 11 Preise = 33 Preise!



01358-95-783, Standardvogel, insgesamt 54 Preise, 3 x 1. Konkurs.

Aktuelle Reiseleistungen:

2001:

- 1. Kreismeister mit 5 besten Tauben
- 2. Kreismeister mit 4 Vorbenannten
- 1. Transportgemeinschaftsmeister
- 1. RV-Meister mit 5 besten Tauben
- 1. RV-Meister mit 5 besten Tauben, darunter 2 Weibchen
- 1. RV-Verbandsmeister
- 1. RV-Weibchenmeister
- 1. RV-Jährigenmeister
- 1. RV-Kurz-, Mittel- und Weitreckenmeister
- Bester Altvogel der RV den 1., 2., 3., 4., 5., 6., 8., 10. usw.
- Bestes Altweibchen der RV das 2., 5., 7., 8., 9. usw.
- Bester jähriger Vogel der RV den 1., 2., 6. usw.
- Bestes jähriges Weibchen der RV das 1., 2. usw.
- Bronze- und Silbermedaille

2000:

- 1. Bezirksweitstreckenmeister im 15. Bezirk
- 1. Bezirkspokal-Meister
- 4. Bezirks-Jährigen-Meister
- 5. Bezirks-Weibchen-Meister
- 5. Klinik-Cup-Sieger auf Verbandsebene
- 1. Kreismeister mit 5 besten Tauben
- 2. Transportgemeinschafts-Meister
- 1. RV-Meister
- 1. RV-General-Meister
- 1. RV-Kurz-, Mittel- und Weitreckenmeister
- 1. RV-Weibchen-Meister
- 1. RV-Jährigen-Meister
- 4 x 1. Konkurs
- 1. + 5. bester Altvogel

1., 2., 3., 4., 8., 9., 10. bestes Altweibchen
Bronze-, Silber-, Gold- und Millennium-Medaille
3., 4., 5., 6., 8., bester jähriger Vogel
1., 2., 4., 5., 9., bestes jähriges Weibchen
Reiseleistung 70%!
Beste Gesamtleistung der RV-Ausstellung

1999:

2. Bezirksmeister im 15. Bezirk Ostwestfalen
2. Bezirksweibchenmeister
6. Bezirksjährigenmeister
1. Bezirksweitstreckenmeister
1. Bezirks-Pokal-Meister
3. RV-Meister des Bezirks
3. bestes Weibchen im Bezirk
6 Wanderpokale mit vorbenannten Tauben
5. Verbandsmeister im Bezirk
3. As-Vogel im Bezirk
6. As-Weibchen im Bezirk
4. KV-Meister im KV 69 Minden mit 4 Vorbenannten
1. Kreis-Meister mit 5 besten Tauben
6. KV-Meister Jungtauben
1., 10. + 12. KV-bester Vogel
5. KV-bestes Weibchen
10 Wanderpokale mit vorbenannten Tauben
1. RV-Verbandsmeister mit 4 Vorbenannten
1. RV-Generalmeister mit 3 alten, 3 jährigen und 3 Jungtauben
1. RV-Meister der RV Lahde-Petershagen mit 5 Tauben, mit
2 Weibchen
1. RV-Weibchenmeister mit 5 Weibchen
1. RV-Jährigenmeister mit 3 Jährigen
1. Meister der Zeitschrift „Die Briefftaube“, 69 Preise,
25.957 Preis-km
Bronze-, Silber- und Goldmedaille
3 x erster Preis
Beste Gesamtleistungen der RV-Ausstellung

1998:

- 5. Verbandsmeister auf Bezirksebene
- 10. Bezirksmeister
- 5. Bezirks-Weibchenmeister
- 3. Bezirks-Jährigenmeister
- 1. Bezirksweitstreckenmeister mit Vorbenannten
- 7. Bezirksweitstreckenmeister mit schnellsten Tauben
- 5. RV-Meister des Bezirks
- 5. Kreismeister mit 4 Vorbenannten
- 1. RV-Meister
- 1. RV-General-Meister
- 3. RV-Jungtiermeister
- 1. Meister der Zeitschrift „Die Brieftaube“
Bronze- und Goldmedaille

1997:

- 10. Bezirksmeister
- 4. Bezirks-Weibchenmeister
- 4. Kreismeister
- 3. RV-Meister
- 1. RV-Jährigen-Meister
- 6. RV-Jungtier-Meister



01358-95-713 W, fliegt 63 Preise bei 65 Einsätzen, 1 x 1. Konkurs.

1996:

- 3. Bezirksmeister
 - 2. Bezirks-Weibchenmeister
 - 7. Bezirks-Jährigenmeister
 - 6. Verbandsmeister
 - 44. Verbandsmeister auf Bundesebene
 - 2. Kreismeister im KV 69 mit 4 Vorbenannten
 - 1. Kreismeister mit den 5 besten Tauben
 - 1. KV-Weibchen- und Jährigen-Meister
 - 1. RV-Meister
 - 1. RV-Weibchen-Meister
 - 1. Meister der Zeitschrift „Die Brieftaube“
- Bronze-, Silber- und Goldmedaille
Weitere Pokale und Ehrenpreise
In den davor liegenden Jahren 1995, 1994 und 1993 jeweils
1. Bezirksmeister des 15. Bezirks sowie seit 1989 vergleichbare
Platzierungen auf KV- und RV-Ebene!



01358-92-741, 50 Preise, 3 x 1. Konkurs.

Das Reisesystem.

Es werden ca. 60 Paare nach der totalen Witwerschaft gereist. Diese werden erst Ende März angepaart und dürfen jeweils ein Jungtier groß ziehen. Aus Reiseassen wird das zweite Jungtier umgelegt, aus manchen Paaren wird nicht gezogen. Bevor das Treiben zur zweiten Zucht beginnt, werden die Paare getrennt und versorgen dann im Umlauf ihr Jungtier. Durch den späten Anpaarungstermin sind die Jungtauben erst zum dritten oder sogar vierten Preisflug reif zum Absetzen. Dann beginnt für die Reisetauben die eigentliche Witwerschaft. Die Vögel bleiben dann im Zellenabteil, die Weibchen in ihrem Abteil mit den Dreiecksitzen. Natürlich besteht auch bei der Schlaggemeinschaft Dreyer das Problem der sich paarenden Weibchen. Gute Erfolge, dies zu verhindern, hat man erzielt, indem 2 Sitze weniger im Schlag montiert waren, als Weibchen sich darin aufhalten. Dadurch müssen immer 2 Weibchen auf dem Boden schlafen. Diese sind ständig bemüht, sich einen der begehrten Sitzplätze zu verschaffen. Bleibt ein Weibchen aus oder wird aus anderen Gründen vom Schlag genommen, wird ein weiterer Sitzplatz abmontiert.

Die Sportsfreunde bezeichnen diese Methode als sehr erfolgreich und machten noch eine interessante Beobachtung: Es sind die Weibchen in Bestform, die während der Woche die obersten Sitzplätze beschlagnahmten. Noch ein interessanter Hinweis in diesem Zusammenhang. Die Sportsfreunde Dreyer haben in den letzten zwei Reisejahren auf die Montage des Gummifußbodens im Weibchenabteil verzichtet. Den gesamten Verlauf der Reisesaison paarten sich die Weibchen - auch ohne Gummifußboden - nicht untereinander. Jeweils vor dem Endflug war es dann doch geschehen, dass, und wie kann es anders sein, einige der erfolgreichsten Täubinnen miteinander liebäugelten. Der krönende Abschluss der Saison mit einem Spitzenpreis auf dem Endflug war damit natürlich dahin. Das soll in der Saison 2001 durch die Montage des Gummifußbodens vermieden werden.

Das Training am Haus findet morgens und abends jeweils etwa für eine Stunde statt. Während des Freiflugs werden die leeren Abteile gereinigt, und zwar ebenfalls morgens und abends. Auf Sauberkeit legen die Sportsfreunde Dreyer ganz besonderen Wert. Die Weibchen fliegen aus ihrem Abteil aus und springen nach dem Training in ein Vogelabteil wieder ein. Dort bekommen sie ihr Futter, werden aber meistens zum Trinken schon wieder in ihr Weibchenabteil umgetrieben. Private Trainingsauflässe während der Reisezeit gibt es bei den Dreyers nicht.

Das Einkorben am Einsatztag wird etwas anders gehandhabt als allgemein üblich. Zunächst werden die Vögel in die eine Zellenhälfte eingesperrt. Sodann werden die Weibchen in dieses Vogelabteil hineingelassen. Sowie die Weibchen ihre Zelle anfliegen, werden sie ebenfalls festgesetzt, von ihrem Vogel durch ein Gitter getrennt. Die Paare dürfen dann etwa 10 Minuten auf Sicht bleiben, dann beginnt das Einkorben. Nach dem Flug bleiben die

Paare unterschiedlich lange zusammen. Das kann zwischen einer Stunde und der ganzen Nacht dauern.

Für die Medaillenflüge haben sich die Dreyers eine besondere Motivation ausgedacht: Zwei Tage vor dem Einsetzen lässt man die Tauben zusammen und sperrt sie dann auf Sicht getrennt in die Zellen ein. Dabei hat der Vogel die Schale zur Verfügung. Am nächsten Morgen werden die Paare wieder getrennt. Am Einsatztag werden dann die Partner nicht mehr gezeigt. Die Vögel werden direkt aus der Zelle, ohne auch nur den Niststeller bekommen zu haben, und die Weibchen von ihrem Dreieckssitz, eingekorbelt. Mit dieser Methode wurden Bronze-, Silber- und Goldmedaillen gewonnen. Man sollte sie jedoch höchstens zwei bis drei Mal in einer Saison anwenden, da die Tiere sonst nicht mehr darauf reagieren. Im Reisejahr 2001 wurde auf das Zeigen der Weibchen am Einsatztag ganz verzichtet.

Die Fütterung und Versorgung.

Nach der Rückkehr vom Flug befindet sich in der Tränke zuerst Wasser mit Honigextrakt, anschließend kommen Elektrolyte ins Trinkwasser. Gefüttert wird normales Diätfutter. Dieses Futter gibt es weiter bis einschließlich Dienstagabend, wenn die Flüge noch unter 350 km sind. Ab Mittwoch besteht das Futter aus je 50% Gerry Plus von Versele Laga und 50% TOP-Kurzstreckenfutter mit Aces. Am Einsatztag wird wieder normales Diätfutter gegeben. Bei Flügen ab 350 km wird dienstags Gerry-Plus gegeben. Ab Mittwoch kommt dann Gerry-Plus, Sport-Plus und Reise-Plus in die Mischung. Am Einsatztag gibt es Gerry-Plus und Diätfutter. An Beifutter gibt es vom Rückkehrtag bis Dienstagabend etwas Leinsamen und Mariendistel mit Blütenpollen, ab Mittwoch werden die Mahlzeiten mit Sämereien und geschälten Sonnenblumenkernen angereichert.

Werden die Flüge weiter und schwerer, kommen noch Hanf und Mais hinzu. An allen Tagen, außer dem Rückkehrtag und dem Mittwoch, an dem ein Mittel zur Stärkung des Immunsystems beigemischt wird, gibt es nur klares Wasser in der Tränke. Diese wird übrigens täglich gewechselt und gereinigt.

Gesundheitsvorsorge.

Die medizinische Betreuung des Bestandes obliegt Dr. Bachmann aus dem 15 km entfernt liegenden Obernkirchen. Dr. Bachmann ist selbst reisender Züchter und daher der ideale Ansprechpartner für die Sportsfreunde Dreyer. Sie haben mit ihm einen „Betreuungsvertrag“ geschlossen. In Abständen untersucht er Kotproben und Abstriche. Von ihm entwickelte Präparate kommen dann bei Bedarf zur Anwendung. Dreyers wissen, dass nur ein Bestand mit Topgesundheit eine kräftezehrende Saison erfolgreich durchstehen kann. In der Regel kommen ausschließlich Naturprodukte der Firma Töllner zur Anwendung.



01358-91-272, mehr als 50 Preise, 3 x 1. Konkurs.



01358-93-284 W, 54 Preise; 2. As-Weibchen im 15. Bezirk.